

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter  
 Amtliches Publikationsorgan  
 des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
 Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,  
 Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch  
 per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
 Inserate: Triner Inserate Service  
 Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Parkhaus «Spirale» deutlich abgelehnt

Das Stimmvolk hat gestern drei kommunale Vorlagen angenommen. Einzig der Verpflichtungskredit für den Neubau des Parkhauses Spirale wurde abgelehnt. Die Stimmbeteiligung betrug 58,12 Prozent.

Von Edith Meyer

**Küssnacht.** – Im Vorfeld der Abstimmung sorgte das Parkhaus-Projekt beim Monsejour für hitzige Diskussionen. Gestern wurde der Verpflichtungskredit für den Neubau des Parkhauses Spirale mit 2572 Nein zu 2013 Ja abgelehnt. «58,08 Prozent Nein-Stimmen ist ein deutliches Resultat», sagt Bezirksrätin Carole Mayor dazu. Der Bezirksrat habe gute Arbeit geleistet, und man werde das Resultat akzeptieren.

### Standort Oberdorf im Visier

Nun muss das Parkraumkonzept neu angegangen werden. «Als Liberale ist es mir ein grosses Anliegen, dass Küssnacht als Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt. Dazu gehört die Schaffung von öffentlichen Parkplätzen», betont Mayor. Definitiv ist, dass der Standort Monsejour nicht weiterverfolgt wird und dass der Platz sanierungsbedürftig ist: «Ich könnte mir gut vorstellen, dass wir den Monsejourplatz als Park-



Konnte nicht überzeugen: Auf dem Bild eine der Visualisierungen des Parkhauses Spirale beim Monsejour.

platz behalten, aber mit mehr Grün gestalten», sagt Mayor. Der nächste Parkhaus-Standort, den der Bezirk prüfen wird, liegt im Oberdorf. Der Standort muss zusammen mit der Überbauung des Gebiets koordiniert werden. Ein Parkhaus im Oberdorf könnte frühestens nach Rechtskraft der Gesamtzonenplanrevision Anfang 2013 geplant werden. «Ich finde es schade, dass wir so viel Geld ausgeben mussten und so ein deutliches Nein erhalten haben», sagt Mayor. Sie hoffe, dass der Bürger dann beim Werkhof nicht nur den Planungskredit, sondern auch den Baukredit gutheissen

werde. Die Planung des Parkhauses hat beinahe eine halbe Million Franken gekostet. Die Planung des Werkhofs wird ungefähr gleich teuer sein. «Es wäre schade, wenn wir auch bei diesem Projekt so viel Geld für die Planung in den Sand setzen würden», betont Mayor.

### Infrastruktur nicht verlottern lassen

Die anderen kommunalen Vorlagen wurden deutlich angenommen: Der Planungskredit von 480 000 Franken für die Projektierung für den Neubau eines Werk- und Ökihofs im Ebnet wurde mit 3703 Ja zu 919 Nein klar

angenommen. «Ich bin über das deutliche Resultat froh. Es zeigt, dass die Bürger Wert darauf legen, dass Infrastrukturen optimal sind und nicht verlottern», sagt Bezirksrat Josef Heizer. Nun bemühe sich der Bezirk, das Bauprojekt auszuarbeiten, um den Projektkredit an der Berggemeinde im Dezember vorzustellen. Mit dem Baubeginn rechnet Heizer frühestens im Frühling/Sommer 2012. Der Bezirksrat sei bestrebt, die Bürger regelmässig über das Werkhofprojekt zu informieren. Ebenfalls angenommen wurde mit 3721 Ja gegen 1099 Nein die Übernahme der Verbin-

dungsstrasse Litzli zwischen der Luzernerstrasse und dem Hafen in das Eigentum des Bezirkes.

### Haltikerstrasse wird erneuert

Das Stimmvolk hat ausserdem den Verpflichtungskredit von 3,17 Mio. Franken für die erste Etappe der Erneuerung der Haltikerstrasse mit 3450 Ja zu 1033 Nein klar angenommen. Die Strasse wird von der Kapelle Haltikon bis zum Ende der Bauzone erneuert.

### ERGEBNISSE

#### Bezirksvorlagen

Verpflichtungskredit für den Neubau des Parkhauses Monsejour in Küssnacht  
 2013 Ja 2572 Nein

Übernahme der Verbindungsstrasse Litzli (Luzernerstrasse – Hafen in das Eigentum des Bezirkes Küssnacht)  
 3271 Ja 1099 Nein

Planungskredit für die Projektierung des Neubaus Werkhof, Entsorgung, Recycling Küssnacht (WER K) bis zur Baukreditvorlage  
 3703 Ja 919 Nein

Verpflichtungskredit für die Erneuerung der Haltikerstrasse 1. Etappe Kapelle Haltikon bis Ende Bauzone  
 3450 Ja 1033 Nein

Stimmbeteiligung 58,12 Prozent

## Buntes Treiben am Küssnachter Bockabend

Am Küssnachter Bockabend war viel los. In den Restaurants übernahmen Guuggenmusiken und Vereine das Zepter. Viele Hudis, originell verkleidet, läuteten in Küssnacht die Faschnachtszeit ein.

Von Veronica Schilliger

**Küssnacht.** – Die Vorbereitungen auf den Bockabend liefen schon Wochen vorher auf Hochtouren. Im Restaurant Winkelried wurde die gemütliche Winkelhütte aufgebaut, die Blächchutzerler dekorierten den «Engel» mit der Familie Feuerstein, und zum «Parkhuus» machte sich die Feuerwehr im Restaurant Hürtel Gedanken. Die Gessler-Chessler luden im «Rössli» zum «Après-Ski» ein. Am traditionellen Bockabend übernahmen verschiedene Vereine das Zepter. Sie schmückten und dekorierten die Lokale und sorgten so für tolle Faschnachtsstimmung.

### Originelle Hudis

Im Unterdorf waren viele Faschnächtler auf der Strasse anzutreffen. Die Verkleidungen waren originell und witzig, teilweise auch sehr aktuell. Zwei vollmaskierte Damen zum Beispiel suchten verzweifelt ein Parkhaus. Mit ihren Kartonschachteln als Autos fragten sie die Leute nach dem Weg. Jeder stellte sich nachher die Frage: Wer war das wohl? Auch ein ganzer Wald war unterwegs, sogar der Bär war dabei. Eine Gruppe Matrosen und Kapitäne nahmen ihr eigenes Schiff mit, und die Mönche sprachen ein Gebet. Zwei Schlafmützen trafen auf eine Gruppe, die mit Bademantel und Handtuch feierten. Die «Maggi»-Frauen verteilten Suppe, und frisch zubereitete Spiegeleier gab es von den beiden Köchen vom «Gadä-Food». Auf der



Guuggen sorgten für Stimmung: Die Guuggenmusig Blächchutzerler spielte vor dem Restaurant Engel.



Tannenwald: Eine originelle Verkleidung hatte sich diese Truppe überlegt. Sie kamen als Wald getarnt.



Fein gekocht: Die Köche vom «Gadä Food» brieren im Küssnachter Unterdorf Spiegeleier.



Flotte Bienen: Diese beiden Bienen schwirrten am Bockabend herum.

Bilder Veronica Schilliger

Strasse und in den Lokalen herrschte die ganze Nacht buntes Treiben. Die Hudis zogen von einer Beiz zur näch-

sten. Sie schauten im Casa Vera Fussball und tanzten im Sternen zur Gruppo Rivivere. In den Beizen und auf der

Tribüne vor dem «Engel» stellten sich die Guuggen auf. Immer wieder hörte man die unverkennbaren Melodien.

Mit dem Bockabend hat die Fasnacht auch in Küssnacht so richtig angefangen.